

Elisabeth Sieber

## **FRAU+RAUM im Großraum Nürnberg / Fürth / Erlangen**

Die Interessengemeinschaft FRAU+RAUM wurde im September 1996 gegründet. Ein Auslöser war die Art der Berichterstattung der lokalen Presse zur Verleihung des Frauenförderpreises im Jahr 1996 zum Thema „Frauen und Architektur“. Sie beschränkte sich auf den Abdruck eines Fotos der Preisträgerinnen mit Blumenstrauß ohne über die ausgezeichneten Arbeiten und Fachvorträge zu berichten. Wieder einmal fanden wir uns als Fachfrauen in der Öffentlichkeit schlecht dargestellt.

### *Offene Gruppe*

Inzwischen setzt sich die Gruppe aus etwa 100 Fachfrauen verschiedener Sparten - Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Soziologie und Psychologie - zusammen. In der bewusst offenen Gruppierung bereichert der interdisziplinäre Austausch der unterschiedlichen Sichtweisen, Blickwinkel und Argumente und trägt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis bei. FRAU+RAUM ist prinzipiell für alle an diesen Themen interessierten offen.

### *Ziele und Inhalte unserer Arbeit*

- Frauenspezifische Belange und die vielfältigen Bedürfnisse von Frauen in unterschiedlichsten Lebensphasen müssen in Stadtplanung und Architektur selbstverständliche Kriterien für Planungen sein. Dazu analysieren wir als Frauengruppe die Strukturen der unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten und zeigen deren Vorzüge und Schwachpunkte auf.

Trotz gesetzlicher Gleichberechtigung sind und werden Normen, Regelwerke und Vorschriften bisher noch überwiegend auf männlich geprägte Grundlagen und Vorgaben abgestimmt. Viele Frauen erfahren deshalb in ihrer Arbeits- und Wohnwelt Benachteiligungen und sehen ihre Bedürfnisse zu wenig bis gar nicht berücksichtigt und gefördert. Dass es sich hierbei nicht um persönliche Probleme einzelner Frauen, sondern um noch vorhandene Schwachstellen und Fehler bei der Verwirklichung der Gleichberechtigung handelt, ist noch nicht in das gesellschaftliche Bewusstsein vorgedrungen.

- Ein Anliegen unserer Arbeit ist es, für die Vielfalt der Lebensformen eine Vielfalt von Wohn- und Lebensräumen anzubieten, die Kontakte untereinander leicht zulassen und gleichzeitig die Mög-

lichkeit zu Rückzug und Privatheit geben. Kurze Wege, eine gute Durchmischung von Lebensräumen, Arbeitswelt und Versorgungseinrichtungen des täglichen Lebens im fußläufigen Bereich in Städten und im ländlichen Raum sind notwendig. Damit wird eine wesentliche Erleichterung im Alltagsleben von häufig mehrfach belasteten Familienfrauen und -männern erreicht. Mehrgenerationenkontakte sind wünschenswert, davon profitieren Kinder, deren Eltern und ältere Menschen.

- Um Einfluss auf die Gestaltung von Normen, Regelwerken und Vorschriften sowie in der täglichen Berufspraxis zu nehmen, engagieren sich Frauen der Gruppe FRAU +RAUM über die Liste DIE FRAUEN in der Vertreterversammlung, Ausschüssen und Arbeitsgruppen bei der Bayerischen Architektenkammer. Bei der Wahl 1998 wurden von 125 Vertretern 31 Frauen aus den Verbänden gewählt, von der Liste DIE FRAUEN konnten auf Anhieb 7 Frauen in die Vertreterversammlung einziehen.
- Obwohl es seit Jahrzehnten Forschungen und Ergebnisse zum frauenspezifischen Bauen und zur Vermeidung von Angsträumen gibt, werden diese Inhalte kaum an den Hochschulen und Universitäten gelehrt. Deshalb haben wir an den Bayerischen Landtag die Forderung gestellt einen Lehrstuhl für Frauenforschung, Raumplanung und Architektur einzurichten, sowie die Integration frauenspezifischer Lerninhalte im Studiengang Raumplanung und Architektur gefordert. Frauenspezifische Belange müssen Grundlagenwissen für Studierende werden.

Mit diesen Zielen wollen wir dazu beitragen, Konzepte zu entwickeln und Bedingungen zu schaffen, von denen sowohl Frauen als auch Männer profitieren.

### *Themenschwerpunkte, Programm und Aktivitäten*

Unsere Themenschwerpunkte sind Arbeitswelt und Wohnumfeld von Frauen. Hierzu ist es notwendig, die überkommenen Strukturen der männlich geprägten Arbeitswelt und deren Hierarchien aufzuweichen und zu verändern.

Um Arbeiten und Wohnen wieder näher zusammenzuführen, müssen frauenspezifische Belange im Städtebau berücksichtigt werden. Architektur muss sich an sich ändernde Lebensformen und -weisen anpassen.

Um hierfür Sensibilität zu fördern, wendet sich FRAU+RAUM mit Fachvorträgen, Werkberichten, Workshops, Erfahrungsaustausch,

Diskussionen, Führungen und Exkursionen an Fachkreise und Öffentlichkeit.

Bei unseren regelmäßigen Treffen alle sechs Wochen beleuchten wir berufliche Perspektiven, betrachten erwünschte und realisierte Wohnmodelle für unterschiedliche Lebensformen, setzen uns mit aktuellen Strömungen beim Planen und Bauen auseinander, diskutieren typisch weibliche und männliche Verhaltensweisen und deren Ursprünge. Daneben führen wir Weiterbildungsveranstaltungen für unsere Mitfrauen durch.

Wir mischen uns in aktuelle öffentliche Planungen im Großraum Nürnberg ein und fordern ein, dass Expertinnen gehört werden.

Unser Ziel der Humanisierung unserer gebauten Umwelt setzen wir durch Anwendung und Weiterentwicklung von bereits vorhandenem frauenspezifischen Fachwissen (Kriterienkataloge verschiedener Kommunen sowie Forschungsarbeiten der Lehre o. ä.) um.

#### *Netzwerk*

FRAU+RAUM versteht sich als Netzwerk der gegenseitigen Unterstützung bei der beruflichen Tätigkeit der einzelnen Mitfrauen.

FRAU+RAUM versteht sich auch als Kontaktgruppe für alle interessierten Frauen, die unsere Ziele mittragen.

Wir pflegen Kontakte zu überregionalen Gruppierungen wie FOPA (Feministische Organisation für Planerinnen und Architektinnen), SRL - Fachgruppe Frauen (Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.), Connecta, Frauen in der Einen Welt und zu den Gleichstellungsbeauftragten der Region.

#### **Kontakt:**

Elisabeth Sieber, Architektin, Sofienhöhe 1, 90562 Heroldsberg, fon 0911/518 04 64, fax 0911/518 04 36, e-mail: Elisabeth.Sieber@t-online.de